

Accurate Vorstellung / Welcher gestalt die Königlich-Schwedische Armée unter Commando des Herrn Feld-Marschalls Grafen Magnus Stenbock sich hinter der Treye und Eyder gesetzt / und nach dem Eyderstättischen gezogen.



W An bemühet sich abermahln dem curieu-
sen Auge der Neugierigen Welt alle mögliche Satis-
faction zu verschaffen mit einem auff accurateste auf-
getragenen Risse der sehtmaligen Situation der sich an
dem Eyder-Ströhm in Hollstein niedergelassenen Kö-
niglich-Schwedischen Armee unter dem Herrn Grafen
Magnus Stenbock: welche mit nicht geringer Mühe
und Unkosten verknüpft-gewesene Arbeit dem geneigten

Beschauer zweifels-frey um so viel angenehmer fallen wird / je größer das
Verlangen nach einem solchen punctuell-entworfenen Plan eine Zeitlang
bey Einheimischen sowohl als Ausländern verpöhret / und je unzulänglicher
etwa die sonst in dergleichen Occasionen zur Hand nehmende Land-Char-
ten / in puncto der Accurateste, befunden worden.

Denen Nieder-Sachsen / Landes-Kindern und dieser Gegenden wohl-
bewanderten Fremden ist das bloße Ansehen dieser Chartre sofort der deutliche
ste Commentarius, massen sie bey Erblickung auch nur der Nahmen der
Orter, Pässe, Flüsse etc. alsobald jugiren und den Überschlagn machen könn-
en / wie vorthelhaft oder im Gegentheil unbequem diesel und jenes Campem-
ent: Wo Marsch-Geist / Holzungen / und dergleichen / was der hohen
Jurisdiction Ihro Maj. des Königs zu Dänemarc / oder Ihro Durchl.
dem Herzogen zu Gottorf unterworfen / was der Noblesse eigen / und end-
lich was Frey-Leuten zuständig. Dahingegen Ober-Ländern und Auswär-
tigen / so diese äußerste Ecke Teutschlandes gegen Norden nie oder nur obens-
hin besucht / vermuthlich der angenehmste Dienst von der Welt dadurch ge-
sehen dürffte / wann diesem Kurff-Stich eine auch nur concise Nach-
richt von der Gegend und Beschaffenheit des Landes / dessen Deficien, Was-
ser-Plätzen etc. zur Instruction beygefüget würde. Allein da man sich die
Enge des Raums / die Kürze der Zeit / und das inkändige Gesuch der Liebhas-
der diesem gleichsam zum Besetze auflegen lassen muß / schließt man die gan-
ze Belehrung / welche aus Universal- so wohl als Special-Scribenten hu-
jus generis nach jedes Begebenheit breiter kan erzelet werden / in folgenden / auff
die Littera sich beziehenden / kurz- möglichst-gefaßten Bericht ein.

Bedeutet demnach der Buchstabe A des Herrn Grafen
Stenbocks nach Passirung der Eyder genommenes erstes Haupt-
Quartier / nemlich die Herzogl. Gottorfische Stadt HUSUM an
dem Heber-Ströhm / auff welchem jährlich so viele 1000 (Holl-
steinsche) Auster gefischt / und denen Englischen mit Recht zur
Seite gesetzt / ja öftters gar vorgezogen werden. Die alte Mei-
nen wegen einer Schlacht der Dittmarscher mit den Friesen dieser
Gegend Ao. 1414. sind aus Dr. Danckverth und andern bekant.
Doch weil Husum ausdrücklich darinn gedacht / mögen sie auch
hier einen kurzen Platz einnehmen; Sie sungun aber so:

De Watermühle tho Husum brenneden wy aff /
Dar vorvorven wy Pries und Wre /
De Kercke tho Wilsede brenneden wy aff /
Dar vorgeve uns GDT de 4 Ere.

Ao. 1627-28 und 29 / im sogenandten 30jährigen Kriege wa-
ren allda sehr schwere Kayserl. Quartiere unterm General Wallen-
stein. Ehrenberührter Herr Dr. Danckverth, der wohl in 50

Jahren so fleißig nicht als bey diesen Nordischen Troublen durch-
blättert worden / hat am 14ten Blat seiner Beschreibung Schles-
twick folgende zur bessern Verständnis dasiger Landes-Gelegenheit
sehr dienlsame Passage: „Anno 1645 als General-Major Helm
„Wrangel vor Rendsburg lag / und sein Lager aus Eyderstede /
„Amt Zondern / Husum und Stapelholm mußte proviantiret wer-
„den / ist eine Königl. Dänische Parthey zu Ross und Fuß aus
„der Städtstadt gegangen / und hat die damahlts unbesetzte Schanze
„bey Husum eingenommen und besetzt / vielleicht in Meynung den
„Belägerern den Proviant aus Eyderstede und dem Amt Zondern
„abzuziehen; Aber der Obriste Wrangel säumete sich nicht lan-
„ge / diese Vöcker / so mit ihrem Groß in der Friedrichs-Stadt la-
„gen / wo möglich aufzuheben / langte in Persohn zu Husum an / ließ
„einen Theil seines groben Geschüzes von Rendsburg herführen / das-
„selbe auff die Schanze losbrennen / und zugleich die Schanze / so an
„etlichen Orten mit Pallisaden / ohne Graben / die weil sie auff einem
„hohen Deiche an der Awo lage / nur verwahret war / stürmen / die
„Pallisaden in der Morgenstund um 3 Uhr niederhauen / und die Kö-
„niglichen mit Hand-Granaten / weil die letzte Schanze sehr klein war /
„angstigen / bekam sie auch in einer Stunde / jedoch mit Verlust 20
„oder 30 Mann / in seiner Gewalt / der Lieutenant darin ward erschos-
„sen / der Hauptmann gefangen / das unschuldige Land Eyderstede ge-
„plündert / und darauff die Schanze geschleiffet. Obrist Wrangel
„marschirte von uns (den Husumern) auff die Friedrichstadt / und
„trieb die darinn vorhandene Vöcker / etwa tausend Mann stark /
„theils zu Pferd / theils zu Fuß / durch Schrecken in Dittmarschen.
„Entzwischen hatte er ihnen etliche Vöcker von Husum und sonst
„entgegen commandirt / die ihnen in Dittmarschen vorwarten / und sie
„bewillkommen solten. Welche Begegnis denn solcher-gestalten abge-
„lauffen / daß nach ziemlichen Widerstand die Königlichen getrennet / ih-
„rer etliche in der Flucht entkommen / die meisten aber gefangen worden /
„worunter auch der Obriste selber war / der diese Truppen führte.
„Die Husumer wurden damit ihres grossen Gastes / der bey ihnen
„sonst gut Regiment gehalten / wieder los.

Die Gegend um Husum selbst ist Geest / oder sandicht / tro-
cken und hart: und Marsch / oder feucht / fett und fruchtbar. Sonst
hat Husum ein Fürstl. Schloß / und liegt von Schleswig 4 / von
Flensburg 5 / von Friedrichstadt 1 1/2 / von Tönning 2 / von Rends-
burg 6 / von der Heyde 3 / von Jeehoe 9 / von Neumünster 10 / von
Kiel 9 / von Lübeck 17 / und endlich von Hamburg 16 Meilen.

B Das andre Haupt-Quartier / zu OLDENSWORT, ei-
nem Kirch-Dorffe / auff einem recht guten Boden / der in seinem Be-
zirck bey 7000 Morgen-Landes begreiffen soll.

C Ist der importante Paß bey HOLLINGSTEDT dreyßts
der Treen, den die Schweden Anfangs besetzt / auff Annäherung
der Dähnen verlassen / von dem Deich aber unweit davon diese letzte-
re nachmahls dermassen mit Stücken incommodiret / daß ihnen die
abermahlige Importirung gelungen: bis die Schweden / um ihre
Leute nicht allzuweit von dem Corps der Armee zu entfernen / die
Besagung wieder an sich gezogen.

D Ein Paß ebenfals an dem Treen-Fluß / welchen die Schweden
mit 4 dafelbst gepflanzten Canonen eine Zeitlang besetzt gehal-
ten. Das Dorff dabey heist Treya.

E Weiset die Postirung Schwedischer Truppen bey FRIE-
DRICH-Stadt / jenseits der Eyder mit 8. Gleichwie

F Der Muscovitischen Truppen dreyßts mit 5 Canonen:
Daß also der bloße Eyder-Ströhm die Scheidewand zwischen dies-
sen gegen einander so erhitzten Partien war. Die Stadt selbst
(so wie beide vorhergehende Pässe Fürstl. Hollsteinisch!) ist noch
nicht 100 Jahre alt; Ihre Erbauung hat sie Herzog Friedrich zu
danken. Die Häuser sind auff Holländische Manier / und meis-
tens von Holländern gebauet. Sie liegt recht zwischen der Eyder
und der Treen, welchen letzteren Fluß man vorzeiten durch kostba-
re steinerne Schleusen von lauter Klinkers geleitet / wofür / da sie
vor 80 Jahren durch Wasser-Schaden endlich righaft worden /
2 hölzerne Schleusen geletet. Das Land ist lauter Marsch / und da-
her bey nassen Wetter übel / ja fast unmöglich bezukommen. Wie
dann die Allirte Armee zu letzterer Delogirung der Schweden
Difficultäten genug gefunden / und die Sache am andern Ende an-
greiffen müssen

G War das Schwed. Trenchement zwischen der Eyder un
Treen / bey Süderstapel, wo alles lauter tief Marsch-Land / so durch
Durchstechung der Deiche noch impracticabler gemacht worden.
H Zeigt die Postirung Schwedischer Truppen bey SWA-
STEDT unweit Friedrichs-Stadt / so sie auch mit etliche 1000
Mann unterm General-Major Stackelberg besetzt gehabt / aber
mit einigem Verlust denen Allirten besagter massen einzuräumen /
und sich unter dem hin und wieder befindlichen Buchstaben

I Im EYDERSTÄDTischen zu Garding, wo des Hn. Gra-
fen Stenbocks sehtmaliges Haupt-Quartier / und daherum zu-
sammen zu ziehen gemüßiget.

K Marquirt der Nordischen Allirten Campement bey
CROPPE, von seiner grossen Haide bekant; gleichwie

L Gedachter Pufflancan Campement im DITMARschen.

Ubrigens wird der geneigte Leser auff den Bericht bey dem Kupferstich von
Passirung der Schweden über die Trave, und die tägliche Avilen verwiesen